



1939

Schertz-Gedichte an einen guten Freund

Christiana Mariana von Ziegler

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Schertz-Gedichte an einen guten Freund" (1939). *Poetry*. 2440.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2440

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Schertz-Gedichte an einen guten Freund

Ich wünsch euch einen guten Morgen!
Habt ihr geschlaffen ohne Sorgen
Und seydt von allen Kummer quitt?
Was macht der Arm? will er noch lermen?
Will noch der Schmertz darinnen schwärmen?
Diß wär, ich schwör es auf mein Blut,
Vor euch und mich zugleich nicht gut.
Müßt ihr ihn in der Binde führen?
Kan unser Ließgen nicht curiren?
Ist denn kein Mittel, das man find?
Ihr daurt mich, wie mein leiblich Kind.
Mein Mitleid könt ihr sicher glauben,
Ich such euch warlich nicht zu schrauben,
Der Wohlstand litte solches nicht,
Weil man mit Freunden redlich spricht;
Und würd ich anders mich gebehden,
So dürffte Ließgen böse werden,
Die Gunst von ihr ist mir zu lieb,
O wär ich nur ein Hertzens-Dieb.
Es solte mir so dann nicht fehlen,
Das gantze Hertz ihr abzustehlen,
Warum so viele sich bemühn,
Die mich gedencken abzuziehn.
Da wolt ich mich hinein vergraben,
Und kein vergnügter Sitzgen haben;
Jedoch verirrter Kiel halt ein,
Versprochen muß gehalten seyn.
Wie hält es um das Componiren?
Was soll ich vor ein Thema führen?
Die Muse, die bereits erhitzt,
Hat meine Feder längst gespitzt.
Und also dürfft ihr nur befehlen,
Ich will den Phöbum brav bestehlen,
In seinen Hayn und Blumen-Thal,
Es ist ja nicht das erstemahl.
So dann will ich ein Versgen machen,

318

Und diß zum schönsten Zeitvertreib;
Ich seh euch beyde schon den Leib,
Mit beyden Händen, die sich falten,
Voraus im Geist vor Lachen halten,
Damit er bey dem Lobesan
Und Schertze nicht zerspringen kan.
Wie wird euch nicht mein Meister-Singen
Vortrefflich in den Ohren klingen.
Indessen lebt gesund und fein,
Und diß zugleich an Arm und Bein.
Ich kan vor Freuden kaum erwarten,
Biß es wird Zeit und Glücke karten,
Daß das bewußte Fest erscheint,
Wornach wir alle lüstern seynd,
Da soll der feste Schluß verbleiben,
Das Kälbggen schwermend auszutreiben.

319

320